



Landesstraße L 123

# Ortsdurchfahrt Münstertal vollständig ausgebaut

Nach fast drei Jahren Bauzeit ist der Ausbau der Ortsdurchfahrt von Münstertal im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald nahezu abgeschlossen. In das Projekt, das sich aufgrund eines Rechtsstreits und ungünstigen Wetterbedingungen mehrmals verzögert hatte, wurden rund 11,5 Millionen Euro investiert.

Von Jürgen Schmidt

MÜNSTERTAL. Die Fahrbahn zu eng für das Verkehrsaufkommen, fehlende oder zu schmale Gehwege – so lautete die Bestandsaufnahme für die Ortsdurchfahrt von Münstertal im Hochschwarzwald südlich von Freiburg, als 2015 vom Regierungspräsidium Freiburg der Planfeststellungsbeschluss für den Ausbau erlassen wurde. Seit einige Wochen ist dieser Zustand nun Geschichte, die Landesstraße L 123 ist fertig erneuert und verbreitert. Nur einige Restarbeiten laufen derzeit noch.

In dem nun abgeschlossenen Bauabschnitt wurde der westliche Abschnitt der L 123 in Münstertal aus Richtung Staufen bis zum Rathaus der 5000-Einwohner-Gemeinde saniert. Auf dem 1,3 Kilometer langen Abschnitt wurde die Fahrbahn auf 6,5 Meter verbreitert. Auf beiden Straßenseiten wurden Gehwege mit 1,5 Metern Breite angelegt.

**Höhenangleichungen von bis zu 60 Zentimetern erforderlich**

Im Zuge der Ausbaurbeiten wurde auch die Steigung der Straße verändert. Dadurch sei es zu deutlichen Höhenänderungen gekommen, erläutert Projektleiterin Lisa



Seit wenigen Wochen ist die Ortsdurchfahrt von Münstertal wieder ohne Behinderungen durch Bauarbeiten passierbar. FOTO: MATTHIAS RIESTERER

**Daten und Fakten auf einen Blick**

<b>Maßnahme:</b> Sanierung Ortsdurchfahrt L 123 in Münstertal	<b>Bauzeit:</b> 9/2019 bis 7/2022
<b>Bauherren:</b> Land Baden-Württemberg vertreten durch das Regierungspräsidium Freiburg Gemeinde Münstertal	<b>Kosten:</b> 11,5 Millionen Euro
<b>Planung:</b> Misera planen + beraten, Freiburg	<b>Länge der Ausbaustrecke:</b> 1,3 Kilometer
	<b>Besonderheit:</b> Einsatz von Flüssigboden bei Verlegung von Versorgungsleitungen

Ruh vom Regierungspräsidium Freiburg. Im Extremfall habe der Höhenunterschied zur bisherigen baulichen Situation 60 Zentimeter betragen. Um dies auszugleichen, habe man die Gasleitung tiefer legen müssen und Schächte der Kanalisation, Straßeneinläufe sowie

Seitenbereiche und Privatgrundstücke an die veränderte Höhe anpassen müssen.

Ein wesentlicher Teil des Ausbaus war die Umgestaltung der Einmündung der L 130 in die L 123 vor dem Münstertaler Rathaus. Die beiden Hauptstraßen sind nun durch

einen Kreisverkehr miteinander verbunden.

Neben den eigentlichen Straßenbauarbeiten wurden die Schmutz- und Regenwasserkanalisation, die Trinkwasserversorgung, die Hausanschlüsse sowie die Medienleitungen entlang der Ortsdurchfahrt erneuert. Im Kanalbau wurde dabei Flüssigboden zur Verfüllung eingesetzt. Das Verfahren (siehe nebenstehenden Beitrag) werde aktuell in Baden-Württemberg noch eher selten eingesetzt, so Ruh.

Durch die Verwendung des Flüssigbodens habe man die Leitungen „eher übereinander als nebeneinander“ verlegen können. Damit konnte die Grabenbreite reduziert werden und der zur Verfügung stehende Querschnitt habe ausgereicht, um alle Versorgungsleitun-

gen aufzunehmen, erläutert die Projektleiterin.

Die gesamte Baumaßnahme wurde unter halbseitiger Sperrung, bis einschließlich zum Einbau der Tragschicht, durchgeführt. Hierzu wurden kurze halbseitige Bauabschnitte eingerichtet.

**Vollsperrung nur an drei Sonntagen**

Der Verkehr konnte die meiste Zeit der Maßnahme im Einbahnverkehr auf der L 123 und der parallel verlaufenden Belchenstraße aneinander vorbei geführt werden. Nur beim Einbau der Deckschicht wurde die Straße an drei Sonntagen komplett gesperrt. Weil es für diese Arbeiten zum Teil zu kalt war, verzögerte sich der Abschluss.

**Flüssigboden für den Untergrund der L 123**

MÜNSTERTAL. Für die Verlegung der Versorgungsleitungen wurde in Münstertal beim Ausbau der L 123 Flüssigboden eingesetzt. Das Verfahren wurde ab 1998 von dem in Leipzig ansässigen, privatwirtschaftlichen Forschungsinstitut für Flüssigboden entwickelt, das Patente für das Verfahren hält.

Für die Herstellung von Flüssigboden können der vorhandene Bodenaushub, aber auch andere mineralische Stoffe verwendet werden. Diese werden durch Zugabe von Wasser und speziell veränderten Schichtmineralien – Plastifikatoren genannt – erst fließfähig gemacht und dann wieder verfestigt.

Das Verfahren wird beispielsweise eingesetzt, um Versorgungsleitungen im Straßenuntergrund übereinander verlegen zu können und trotzdem voll zugänglich zu halten, wie in Münstertal (siehe nebenstehenden Beitrag). Flüssigboden könne aber auch die Kosten gegenüber konventionellen Bauverfahren um bis zu 50 Prozent senken und die CO<sub>2</sub>-Bilanz um bis zu 80 Prozent verbessern, betont man bei der Bau GmbH Herrischried. Das Unternehmen hatte in einer Bietergemeinschaft mit Walliser Bau den Zuschlag für den Ausbau der Ortsdurchfahrt von Münstertal bekommen. Das Bauunternehmen ist auf Flüssigboden spezialisiert. (jüs)



Mit Flüssigboden lässt sich laut Experten kostengünstiger bauen. FOTO: THOMAS KÖRNER

## Rechtsstreit um Ausschluss eines Bieters verzögerte Start der Bauarbeiten

MÜNSTERTAL/FREIBURG. Bis in Münstertal die Bauarbeiten beginnen konnten, waren einige rechtliche Hürden zu überwinden. Das Regierungspräsidium Freiburg hatte im europaweiten Vergabeverfahren für das Projekt einen Bieter aus rechtlichen Gründen von der weiteren Wertung ausgeschlossen. Die Entscheidung hatte das betroffene Unternehmen geklagt, allerdings ohne Erfolg. Deshalb

stellte der Bieter einen Nachprüfungsantrag bei der Vergabekammer Baden-Württemberg.

Auch vor der Vergabekammer unterlag der Bieter. Der Ausschluss durch das Regierungspräsidium wurde nicht beanstandet. Das unterlegene Unternehmen ging anschließend vor das Oberlandesgericht Karlsruhe und legte Beschwerde gegen die Entscheidung der Vergabekammer ein.

Die Richter in Karlsruhe wiesen die Beschwerde des Klägers jedoch zurück. Das Regierungspräsidium Freiburg konnte im Juni 2019 das Vergabeverfahren für die Arbeiten an der Ortsdurchfahrt abschließen. Im August wurde die Baustelle eingerichtet, im September begannen die Arbeiten. Ursprünglich war vorgesehen gewesen, bereits im März mit der Sanierung der Straße zu beginnen. (jüs)

**Mit dem RSS Flüssigboden Co2 einsparen und Kosten reduzieren!**

**Die Bau GmbH Herrischried zeigt innerhalb der ARGE wie es geht.**

Mit dieser Baumaßnahme wurde der Straßenoberbau der L 123 auf der gesamten Strecke mit einer teilweise veränderten Trassierung durch einen Neubau ersetzt und die bestehende Regenwasser- und Schmutzwasserkanalisation sowie die Trinkwasserversorgungsleitungen für die Gemeinde erneuert.

Die Umsetzung erfolgte unter halbseitiger Sperrung der L 123, dabei war die Bau GmbH Herrischried für die Tief- und Kanalbauarbeiten zuständig. Aufgrund der anspruchsvollen Geologie und der geringen Platzverhältnisse im Verkehrsraum, war die Arbeitsweise mit dem RSS Flüssigbodensystem nach RAL GZ 507 in der Planungs- und Ausführungsphase unerlässlich.

Die Flüssigbodentechnologie ermöglichte es, innerhalb eines kombinierten Leitungsgrabens gleichzeitig Schmutz-, Regenwasser- und Trinkwasserleitungen zu verlegen und in RSS-Flüssigboden kraftschlüssig zu betten und zu verfüllen. Durch die Anwendung des Flüssigbodensystems in Verbindung mit Kombischächten, konnten darüber hinaus auf einer Strecke von über 850 m die Grabenquerschnitte entgegen der konventionellen Bauweise erheblich reduziert und somit die Grundlage für die halbseitige Verkehrsführung innerhalb des schmalen Fahrgeweges geschaffen werden. Dies führte im Ergebnis zu einem hohen Kosten- und Co2-Einsparpotenzial an der Baustelle!

Sämtliche gewonnene Böden konnten der Wiederverwertung zugeführt werden, indem sie als Flüssigboden zur Grabenverfüllung aufbereitet oder als Frostschutz, nach Sieben, Brechen sowie Eignungsprüfung für den Straßenbau zur Verfügung gestellt wurden.

Exemplarisch zeigte dieses Bauprojekt auf, was unter Einsatz modernster RSS Flüssigbodentechnologie nach RAL GZ 507 alles zum Vorteil der Anlieger, des Klimas und natürlich auch des Bauherrn möglich ist.

**Profitieren Sie vom RSS Flüssigboden nach RAL GZ 507:**

- ✓ Kosteneinsparungen gegenüber konventionellen Bauverfahren von bis zu 50%
- ✓ Verbesserung der Co2 Bilanz eines Bauprojektes um bis zu 80%
- ✓ Drastische Reduktion des Transportaufkommens durch Verwendung des vorhandenen Aushubs
- ✓ Verbesserung der Qualität durch gezielte Einstellbarkeit der erforderlichen Endeigenschaften

**Passgenaue Lösungen. Verlag, Vergabe, Agentur, Kongresse.**

Ob Medien, Dienstleistungen oder Fortbildungen: Als erfahrener Dienstleister für den öffentlichen Dienst bieten wir passgenaue Lösungen.

[www.staatsanzeiger.de/unternehmen](http://www.staatsanzeiger.de/unternehmen)



Zur Sanierung der L 123 Ortsdurchfahrt Münstertal haben wir mit der Straßenplanung beigetragen und das Projekt von der Entstehung über das Planfeststellungsverfahren bis zur Ausführungsplanung bearbeitet

- Entwurfsplanung
- Genehmigungsplanung
- Ausführungsplanung
- Öffentlichkeitsarbeit

Misera planen + beraten Tel. 0761-36823-0 Ingenieurbüro für Bauwesen  
Bötzingen Straße 29 info@misera.de Dipl.-Ing (FH) Daniela Misera  
79111 Freiburg www.misera.de Beratende Ingenieurin



**Weiß Ingenieure**

- ▶ Objektplanung Ingenieurbau
- ▶ Verkehrsanlagen und Infrastruktur
- ▶ Tragwerksplanung
- ▶ Fliegende Bauten
- ▶ Geotechnik / Erd- und Grundbau
- ▶ Ingenieurvermessung

Sanierung der L123, Ortsdurchfahrt Münstertal  
Schmutz- und Regenwasserkanäle / Trinkwasserversorgung

Objektplanung, Geotechnik, Vermessung, Bauüberwachung

[www.weiss-ingenieure.de](http://www.weiss-ingenieure.de)

Sie haben ein Bauvorhaben. Wir machen die Broschüre dazu.

[www.agentur.staatsanzeiger.de/leistungen/publikationen](http://www.agentur.staatsanzeiger.de/leistungen/publikationen)

